

33.

(Chur) 1237, März 17.

Hinscheid des Konrad von Schellenberg, Diakon und Domkustos der Kirche zu Chur.

Martius . . .

F XVI K VII. Natiuitas sanctae¹ gerdrudae¹ uirginis. Patricii confessoris. /

Chvonradus² de Schellinberch. diaconus et custos huius ecclesie obiit / anno domini M^o. CC^o. XXX^o VIII^o iudictione .xa.

U e b e r s e t z u n g .

März 17, Fest der hl. Gertrud, Jungfrau und des Patricius, Bekenner.

Konrad von Schellenberg, Diakon und Kustos dieser Kirche (zu Chur), starb im Jahre des Herrn 1237 in der 10. Indiktion.

Necrologium Curiense C. S. 11 im Bischöflichen Archiv Chur. Eintrag aus der in Betracht fallenden Zeit unter der älteren Rubrik in früher gotischer Minuskel.

Druck.

von Juvault, Necrologium Curiense (Chur. 1867), S. 26.

Monumenta Germaniae Historica, Necrol. Germ. I., S. 625.

Literatur.

Tuor, Chr. Mod., Reihenfolge der residierenden Domherren in Chur (Chur 1905), S. 56.

Büchel, Geschichte von Schellenberg, Jahrbuch 7 (1907), S. 18.

Kaiser-Büchel, Chronik von Liechtenstein (1923), S. 196.

Helbok, Regesten von Vorarlberg und Liechtenstein, N. 357, 368 und 378, wo auch weitere Hinweise gegeben sind.

¹ ae als e candata geschrieben.

² o über v.

34. Auszug

Zürich, 1243.

«Pfarrer Ulrich in Eschen» bezeugt mit andern, dass Conradus genannt Albus, Bürger von Zürich, dem Abt Hugo von Pfävers das Tuchlehen verkauft, das er von der Kirche Pfävers inne hat.

Testes . . . Vol.¹ plebanus in Eshans. clericj. . .

Original im Archiv des Klosters Pfävers im Stiftsarchiv St. Gallen. Perg. 12 × 13 cm. Diplomatische Minuskel des XII. Jahrh. mit noch rundlichen Formen und Ansätzen zur Cursive. Von den drei Siegeln ist nur noch das des Abtes von Pfävers erhalten. Spitzoval, 50 × 35 mm. Thronender Abt. «† S. HVGONIS ABBATIS FAVARIEN». A tergo aus dem Ende des Mittelalters: «Zürich» Modern: «1243», «No. 21». XIX. Jahrh.: «Kasten I, Zelle 4. fasc. E, Regesten No. 75».

Druck.

Urkundenbuch der Stadt und Landschaft Zürich, Bd. II. (1890), No. 592.

Auszüge.

K. Wegelin, Regesten der Abtei Pfävers (1850), No. 75.

G. von Wyss, Geschichte der Abtei Zürich, Beilage 96 (aus Wegelin).

Regesten.

Ladewig No. 1567.

Regesten von Schellenberg No. 13.

Helbok, Regesten von Vorarlberg und Liechtenstein No. 409.

Literatur über die älteste Pfarrei Eschen: Büchel, Jahrbuch des Histor. Vereins Liechtenstein 1 (1901).

¹ o über V.

35. Auszug . . . Chur, bei St. Florin, 1246 Mai 14.

Rudolf von Eschen bezeugt mit andern den Zusatz zur Urkunde über die Schenkung des Kirchensatzes zu Paspels durch die Freiherren von Vaz an das Kloster Churwalden vom 8. März 1237, worin Bischof Ulrich von Chur auf Bitten des Propstes und der Brüder von Churwalden für den Fall des Ablebens des Pfarrers von Paspels den Propst investiert.

. . . Testes huius investiture . . . Rōvd¹ de eschan . . .
Actum curie iuxta capellam sancti florini. anno domini
.M^o. CC^o. xalvi^o. ii^o. Jdus maij. Jndictione .iiii^a.

Necrologium Curiense E (Anhang), im Bischöflichen Archiv zu Chur. Eintrag auf S. 29b, Spalte 1 unten, in schwarzer Tinte in einer ziemlich sorgfältigen Schrift, die zwischen der gotischen Cursive- und Buchschrift steht, und zwar aus der in Frage kommenden Zeit.

Druck.

C. von Moor, Die Urbarien des Domkapitels zu Chur (1869), No. XII, S. 24.

Literatur.

J. B. Büchel, Jahrbuch des Histor. Vereins für das Fürstentum Liechten-